Zukunftsforschende appellieren an die Politik: Deutschland soll sich um EXPO 2035 bewerben



Future Council der EXPO 2035 Berlin und D2030 Deutschland neu denken appellieren an Politik in Berlin, Brandenburg und im Bund – Weltausstellung als gemeinsames Zukunftsprojekt für Deutschland.

Berlin, 04. November 2026. Führende Vertreter:innen der deutschsprachigen Zukunftsforschung sprechen sich für eine deutsche Bewerbung um die World Expo 2035 in Berlin und Brandenburg aus. In einer gemeinsamen Initiative von D2030 Deutschland neu denken e. V. und dem Future Council der EXPO 2035 Berlin haben Zukunftsforschende und Foresight-Expert:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Beratung und Zivilgesellschaft eine Stellungnahme veröffentlicht, die sich an die politisch Verantwortlichen in Berlin, Brandenburg und im Bund richtet.

Unter dem Titel „Deutschland braucht den Mut zur Zukunft“ unterstreichen die Unterzeichnenden die Bedeutung einer Weltausstellung als langfristiges gesellschaftliches, wirtschaftliches und wissenschaftliches Zukunftsprojekt.

Deutschland stehe vor tiefgreifenden technologischen, ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen. Um diese erfolgreich zu gestalten, brauche es neben politischen Antworten auf aktuelle Herausforderungen vor allem gemeinsame Zukunftsbilder, langfristige Perspektiven und den Mut, neue Wege zu beschreiten.

Weltausstellung als Zukunftsprojekt für Deutschland

Die Initiative sieht in einer World Expo 2035 die außergewöhnliche Gelegenheit, Deutschland als internationalen Ort für Innovation, Zusammenarbeit und gesellschaftliche Transformation zu positionieren.

Eine Weltausstellung könne weit über das eigentliche Veranstaltungsjahr hinauswirken: Sie könne Investitionen und Innovationen mobilisieren, internationale Kooperationen stärken und konkrete Lösungen für Herausforderungen wie nachhaltige Stadtentwicklung, Energieversorgung, Mobilität, bezahlbares Wohnen, Digitalisierung und gesellschaftlichen Zusammenhalt sichtbar machen.

Prof. Dr. Laura Bechthold, Vorsitzende des Future Council der EXPO 2035 Berlin, erklärt:

„Zukunft ist nichts, was uns einfach widerfährt. Sie entsteht durch unsere Entscheidungen und durch die Bereitschaft, gemeinsam zu handeln. Eine World Expo 2035 bietet die außergewöhnliche Chance, Zukunft nicht nur zu diskutieren, sondern sie für Menschen aus aller Welt sichtbar und erlebbar zu machen. Deutschland kann damit zeigen, welche Kraft in Wissenschaft, Innovation, Kreativität und gesellschaftlicher Zusammenarbeit steckt."

Zukunftsforschung fordert langfristiges Denken und gemeinsames Handeln

Die Stellungnahme knüpft an die Arbeit der Initiative D2030 an, die sich seit Jahren mit möglichen Zukunftsentwicklungen Deutschlands beschäftigt. Projekte wie „Neue Horizonte 2045 – Missionen für Deutschland" verdeutlichen, wie wichtig es ist, unterschiedliche gesellschaftliche Perspektiven zusammenzuführen und daraus konkrete Handlungsoptionen zu entwickeln.

Dr. Alexander Fink, Vorsitzender von D2030 Deutschland neu denken e. V., betont:

„Deutschland braucht gemeinsame Zukunftsbilder, die Orientierung geben und Menschen zum Handeln ermutigen. Die World Expo 2035 kann ein solches Zukunftsprojekt sein. Sie bietet die Möglichkeit, langfristige Entwicklungen mit konkreten Innovationen und gesellschaftlicher Beteiligung zu verbinden. Entscheidend ist, dass wir Zukunft nicht nur als Risiko betrachten, sondern als etwas, das wir gemeinsam gestalten können."

Appell an Berlin, Brandenburg und die Bundesregierung

Mit ihrer Stellungnahme verbinden die Unterzeichnenden einen ausdrücklichen Appell an die politischen Verantwortlichen, die Voraussetzungen für eine deutsche Bewerbung zu schaffen und zeitnah eine verbindliche Entscheidung zu treffen.

Dabei betonen sie, dass eine Weltausstellung nur im Zusammenwirken von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft erfolgreich gestaltet werden könne. Neben einer sorgfältigen Prüfung der wirtschaftlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen müssten auch die langfristigen Entwicklungschancen angemessen berücksichtigt werden.

Die Initiative begrüßt ausdrücklich, dass die Idee einer World Expo 2035 aus der Zivilgesellschaft hervorgegangen ist und inzwischen Unterstützung aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen erfährt.

Die Zukunftsforschenden erklären ihre Bereitschaft, ihre wissenschaftliche Expertise in der Szenarioentwicklung und der strategischen Zukunftsforschung einzubringen. Sie bieten sich zugleich als aktive Partner dafür an, die weitere Konzeption der Weltausstellung partizipativ zu gestalten.

Breite Initiative aus der Zukunftsforschung

Insgesamt 54 Persönlichkeiten aus Zukunftsforschung, Wissenschaft, Wirtschaft und weiteren gesellschaftlichen Bereichen haben die gemeinsame Stellungnahme unterzeichnet.

Zu den Unterzeichnenden der Stellungnahme gehören unter anderem:

- Dr. Alexander Fink, Vorsitzender D2030 Deutschland neu denken e. V., ScMI AG
- Prof. Dr. Laura Bechthold, Vorsitzende des Future Council der EXPO 2035 Berlin, Bayerisches Foresight-Institut der TH Ingolstadt
- Klaus Burmeister, Zukunftsforscher, foresightlab und Futura Biennale
- Hanna Rammig, Zukunftsforscherin, ScMI AG und Vorstand D2030
- Beate Schulz-Montag, Zukunftsforscherin, foresightlab
- Jan Berger, Präsident der World Future Studies Federation
- Prof. Dr. Jan Oliver Schwarz, Bayerisches Foresight-Institut der Technischen Hochschule Ingolstadt
- Prof. Dr. Jessica Gienow-Hecht, Freie Universität Berlin
- Dr. Karlheinz Steinmüller, Zukunftsforscher, Z_punkt GmbH
- Dr. Pero Mićić, FutureManagementGroup AG
- Steffen Braun, Fraunhofer IAO
- Kerstin Cuhls, Fraunhofer ISI

Die vollständige Übersicht aller 54 Unterzeichnenden ist am Ende der Pressemitteilung aufgeführt.

Die Stellungnahme steht für das gemeinsame Anliegen, langfristiges Denken und konkrete Zukunftsgestaltung stärker miteinander zu verbinden.

Die zentrale Botschaft der Initiative: Deutschland sollte die Chance nutzen, 2035 Gastgeber eines internationalen Zukunftsdialogs zu werden und bereits heute damit beginnen, die Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Über die Initiatoren:

Future Council der EXPO 2035 Berlin:
Das Future Council ist das interdisziplinäre Zukunfts- und Innovationsgremium der EXPO 2035 Berlin. Es vereint Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Technologie, Wirtschaft, Kunst und gesellschaftlicher Innovation. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung einer neuen Generation von Weltausstellungen, die langfristige Zukunftsgestaltung, internationale Zusammenarbeit und gesellschaftliche Beteiligung verbindet. Mehr Informationen: www.expo2035-berlin.com

D2030 Deutschland neu denken e. V.:
D2030 ist eine unabhängige Initiative zur Förderung langfristiger Zukunftsperspektiven für Deutschland. Mit Methoden der strategischen Zukunftsforschung, Szenarioentwicklung und partizipativen Zukunftsgestaltung bringt der Verein Menschen und Organisationen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammen. Mehr Informationen: www.d2030.de

Pressekontakt

macheete | Agentur für PR & Digitales
ASP: Mareen Eichinger
+49 30 488 187 25
presse@expo2035-berlin.com
www.expo2035-berlin.com | www.globalgoalsberlin.de

EXPO 2035 BERLIN
Ganz Berlin eine Weltausstellung!

Anlage: Unterzeichnende der gemeinsamen Stellungnahme

Erstunterzeichnende, danach alphabetisch nach Nachnamen

Name	**Funktion / Organisation**
Dr. Alexander Fink	Zukunftsforscher, ScMI AG, Paderborn, Vorsitzender D2030 e. V.
Prof. Dr. Laura Bechthold	Vorsitzende des Future Council der EXPO 2035 Berlin, Bayerisches Foresight-Institut der TH Ingolstadt
Klaus Burmeister	Zukunftsforscher, foresightlab, Futura Biennale, Berlin
Hanna Rammig	Zukunftsforscherin, ScMI AG, Paderborn, Vorstand D2030 e. V.
Beate Schulz-Montag	Zukunftsforscherin, foresightlab, Berlin
Dr. Bernhard Albert	Foresight Solutions
Peter Altmaier	Ehemaliger Bundesminister für besondere Aufgaben
Prof. Volker Banholzer	Technische Hochschule Nürnberg, Vorstand D2030 e. V.
Sebastian Baumann	The Futuring Alliance
Jan Berger	Präsident, World Future Studies Federation
Sebastian Bollien	Bundesakademie für Sicherheitspolitik
Nicola Bramkamp	SAVE THE WORLD
Steffen Braun	Fraunhofer IAO
Prof. Dr. Henning Breuer	UXBerlin
Katharina Brinck	Volt Deutschland
Aljoscha Burchardt	DFKI
Kerstin Cuhls	Fraunhofer ISI
Mario Dziamski	Deutsche Bahn AG
Maren Eickhoff	Sevenpeaks film&impact

Joerg Geier	Arts and Nature Social Club e. V.
Prof. Dr. Jessica Gienow-Hecht	Freie Universität Berlin
Holger Glockner	Keine Angabe
Kai Gondlach	PROFORE Gesellschaft für Zukunft mbH
Prof. Dr.-Ing. habil. Volker Grienitz	Keine Angabe
Claudia große Siemer	PricewaterhouseCoopers GmbH WPG
Andreas Grosz	KAP Forum; ehemaliger Geschäftsführer der EXPO 2000
David Marten Guthoff	Hanseatic Strategy Network
Klaus Heinzelbecker	ifsma
Isabella Hermann	Freiberuflich
Katharina Hölzle	Fraunhofer IAO
Leander Hollwrg	Marcus Aurelius Kulturpark GbR
Stefan Holtel	PricewaterhouseCoopers
Gilla Huthmacher	ScMI AG, Paderborn
Richard Jaimnes	Aumovio
Dr. Marcus John	Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie FKIE
Kareen Klug	D2030 e. V.
Dr. Philipp Köbe	ScMI AG
Klaus Kofler	Future Design Akademie
Ingo Kollosche	Keine Angabe
Dr. Pero Mićić	FutureManagementGroup AG
Harald Neidhardt	Mitglied des Future Council der EXPO 2035 Berlin, Curator & CEO, Futur/io Institute
Prof. Dr. Michael Opielka	ISÖ – Institut für Sozialökologie gGmbH

Dr. Robert Peters	Institut für Innovation und Technik (iit)
Klas Roggenkamp	Demokratie-Wegweiser gUG
Gerhard Schönhofer	Bayerisches Foresight-Institut
Prof. Dr. Jan Oliver Schwarz	Bayerisches Foresight-Institut, Technische Hochschule Ingolstadt
Dr. Karlheinz Steinmüller	Zukunftsforscher, Z_punkt GmbH
Gina Strecker	Keine Angabe
Dr. Olaf Theiler	Keine Angabe
Björn Theis	Evonik AG
Dr. Leon Tsvasman	The Epistemic Core
Henning Wehmeyer	EXPO 2035
André Winzer	Schaltzeit GmbH
Johannes Wirz	Keine Angabe